
Land Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

LWR-HB

Laufende Wirtschaftsrechnungen 2019

Haushaltsbuch

LWR

Anschreibequartal:

1. Monat

2. Monat

3. Monat

MUSTER!

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG) und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO) auf der Seite 2 des Fragebogens.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR), bestehend aus den Erhebungsteilen Allgemeine Angaben und Haushaltsbuch, werden von den statistischen Ämtern der Länder in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt bundesweit bei rund 8000 Privathaushalten durchgeführt. Generell nicht einbezogen werden Haushalte von Selbstständigen und selbstständigen Landwirten.

Im Rahmen der Erhebung werden private Haushalte jährlich zu ihren Einnahmen und Ausgaben, ihren Wohnverhältnissen und zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern befragt.

Die LWR hat große Bedeutung für die amtliche Preisstatistik; hier dient sie als Datengrundlage für die Ermittlung der Wägungsschemata von Verbraucherpreisindizes. Des Weiteren werden die Daten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Messung der Kaufkraftparitäten genutzt. Auch außerhalb der amtlichen Statistik gibt es ein breites Spektrum von Nutzern dieser Daten; so werden sie beispielsweise von Ministerien für die Planung der Wirtschafts- und Sozialpolitik, von Forschungsinstituten für Untersuchungen zu Lebensbedingungen und von Unternehmen für Analysen des Verbraucherverhaltens privater Haushalte verwandt.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden Angaben zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 dieses Gesetzes freiwillig.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen oder wenn die Auskunftgebenden eingewilligt haben, dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik vertraut sind (z.B. die Statistischen Ämter der Länder, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat])
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z.B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),

2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Haushaltsnummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Auskunftgebenden sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden von vornherein getrennt von den Erhebungsmerkmalen zusammen mit der Haushaltsnummer aufbewahrt und nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit vernichtet.

Die in den Erhebungsunterlagen als Hilfsmerkmale anzugebenden Vornamen sind für eine zutreffende Zuordnung der Erhebungsmerkmale zu den Haushaltsmitgliedern erforderlich. Sie werden zusammen mit den Erhebungsunterlagen spätestens nach Abschluss der maschinell durchgeführten Plausibilitätskontrolle vernichtet.

Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte und besteht aus einer frei vergebenen laufenden Nummer.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogenen Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
 - eine Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördlichen Datenschutzbeauftragten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder an die jeweils zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gerichtet werden. Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <http://eur-lex.europa.eu/>.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Hinweise	4
A Veränderungen in der Zusammensetzung und der Wohnsituation des Haushalts	5
Einnahmen, Abzüge und Beiträge	11
B Personenbezogene Einnahmen, Abzüge und Beiträge	12
1. Haushaltsmitglied	12
2. Haushaltsmitglied	15
3. Haushaltsmitglied	18
4. Haushaltsmitglied	21
C Weitere Einnahmen und Erstattungen	24
D Einnahmen und Entnahmen aus Vermögen	25
E Bildung von Geldvermögen	26
F Girokontostand	26
Sacheinnahmen	28
G1 Deputate und Sachentnahmen	28
G2 Sachspenden	29
G3 Erzeugnisse aus dem selbst genutzten Garten oder eigener Kleintierhaltung	29
Ausgaben	30
H Ausgaben für Wohnen und Energie (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)	32
H1 Mieter/Untermieter	32
H2 Eigentümer von Häusern	33
H3 Eigentümer von Wohnungen	34
I Ausgaben, die mit einer Kreditaufnahme verbunden sind oder bei denen noch Restzahlungen zu leisten sind	36
J Ausgaben, die per Dauerauftrag oder per Einzugsermächtigung vom Konto eines Haushaltsmitglieds abgebucht werden	40
K Bemerkungen	43

**Alle anderen Ausgaben des Haushaltes tragen Sie bitte in das Heft
„Tägliche Ausgaben“ ein.**

Allgemeine Hinweise:

Im Haushaltsbuch der Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) werden Veränderungen Ihres Haushalts seit Jahresbeginn, die Einnahmen aller Mitglieder Ihres Haushalts sowie die Ausgaben abgefragt. Manche Angaben müssen Sie für einzelne Personen (Einkommen, Abzüge vom Einkommen), andere für den Haushalt insgesamt vornehmen (z. B. die Ausgaben für Wohnen). Das Haushaltsbuch bietet dabei Platz für Angaben von vier Personen. Falls in Ihrem Haushalt mehr als vier Personen leben, füllen Sie bitte für jede weitere Person einen Ergänzungsbogen aus.

Das Haushaltsbuch sollte möglichst von der Person geführt werden, die über die Einnahmen und Ausgaben des Haushalts am besten informiert ist. Meist ist das diejenige, die die Einkäufe erledigt oder die finanziellen Angelegenheiten des Haushalts regelt.

Zahlungsvorgänge innerhalb Ihres Haushalts – außer Taschengeld (siehe Seite 31) – sind nicht einzutragen.

Wissen Sie nicht, wie Sie bestimmte Einnahmen/Ausgaben im Haushaltsbuch verbuchen sollen, notieren Sie diese bitte mit Datumsangabe und Angabe des Betrages unter „Bemerkungen“ auf Seite 43.

Das statistische Amt Ihres Landes steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

MUSTER!

A Veränderungen in der Zusammensetzung und der Wohnsituation des Haushalts

1.1 Sind seit Januar 2019 bis zum Ende dieses Anschreibequartals Haushaltsmitglieder ausgezogen oder verstorben?

I Haushaltsmitglieder sind Personen, die dauerhaft dem Haushalt angehören (Haupteinkommensperson, Ehe-/Lebenspartner/-in, Lebensgefährtin/Lebensgefährte, Kinder, verwandte, verschwägerte und sonstige familienfremde Personen, die im Haushalt leben).

Bei zeitweiliger Abwesenheit zählen Personen nur dann zum Haushalt, wenn sie ihren Lebensunterhalt gemeinsam mit dem Haushalt finanzieren und ihre Ausgaben mit dem Haushalt teilen.

Nein  Weiter mit Frage 1.3.

Ja

1.2 Wann sind die Haushaltsmitglieder ausgeschieden und was war der Grund des Ausscheidens?

Geben Sie bitte auch den Vornamen und das Geburtsjahr an.

Vorname	Geburtsjahr	Monat des Ausscheidens	Grund des Ausscheidens
1	2	3	4
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1.3 Sind seit Januar 2019 bis zum Ende dieses Anschreibequartals – neue Personen zum Haushalt dauerhaft hinzugekommen oder – Veränderungen für Haushaltsmitglieder eingetreten, wie z. B. Familienstand, soziale Stellung, Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, höchster allgemeinbildender Schulabschluss und Ausbildungsabschluss (siehe Merkmale auf den Seiten 6 bis 8)?

Nein  Weiter mit Frage 13.1.

Ja

i Bei **Hinzukommen** von Haushaltsmitgliedern füllen Sie bitte alle Fragen aus.

Veränderungen tragen Sie bitte **nur dort** ein, wo es tatsächlich Änderungen gegeben hat.

Tragen Sie bitte den **Vornamen** ein.
(Bei Namensgleichheit z. B. Frank I, Frank II)

Monat der Veränderung

2 Beziehung zur Haupteinkommensperson?

- | | |
|---|--|
| 1 = Haupteinkommensperson | 5 = Enkelkind/Urenkelkind (auch Stief-, Adoptiv-, Pflegeenkelkind) |
| 2 = Ehe-, Lebenspartner/-in oder Lebensgefährtin/Lebensgefährte | 6 = Vater/Mutter (auch Stief-, Adoptiv-, Pflege-, Schwiegereltern) |
| 3 = Kind (auch Stief-, Adoptiv-, Pflege-, Schwiegerkind) | 7 = anders verwandt/verschwägert |
| 4 = Bruder/Schwester (auch Stief-, Adoptiv-, Pflegegeschwister) | 8 = nicht verwandt/verschwägert |

3 Geschlecht

- | | |
|--------------|--------------|
| 1 = männlich | 2 = weiblich |
|--------------|--------------|

4 Geburtsjahr (JJ)

5 Familienstand

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1 = ledig | 6 = eingetragene Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich) |
| 2 = verheiratet | 7 = eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben |
| 3 = verwitwet | 8 = eingetragene/-r Lebenspartner/-in verstorben |
| 4 = geschieden | |
| 5 = dauernd getrennt lebend | |

6 Staatsangehörigkeit

i Bei doppelter Staatsangehörigkeit bitte diejenige angeben, die Ihnen am wichtigsten ist („1“, „2“ oder „3“)

- | |
|---|
| 1 = deutsche Staatsangehörigkeit |
| 2 = übrige Europäische Union:
Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern |
| 3 = sonstige Staatsangehörigkeit, staatenlos |

7 Höchster allgemeinbildender Schulabschluss

i Schüler/-innen geben bitte den bis jetzt erreichten Schulabschluss an.

- | |
|--|
| 1 = keinen (oder noch keinen) Schulabschluss |
| 2 = Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schule |
| 3 = Haupt-/Volksschulabschluss |
| 4 = Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (8. bis 10. Klasse) |
| 5 = Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss |
| 6 = Fachhochschulreife |
| 7 = Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) |

Tragen Sie bitte den **Vornamen** ein.

8.1 Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss

1 = keinen (oder noch keinen) beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss	7 = Erzieher/-in
2 = Anlernausbildung, berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) oder Berufsvorbereitungsjahr	8 = Meister/-in
3 = Lehre/Berufsausbildung im dualen System oder berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen	9 = Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss
4 = Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung	10 = Fachschule der DDR
5 = 1-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Krankenpflegehelfer/-in, Altenpflegehelfer/-in)	11 = Fachakademie (nur in Bayern)
6 = 2- oder 3-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Physiotherapie, Krankenpflege, PTA, MTA)	12 = Berufsakademie oder Verwaltungsfachhochschule
	13 = Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften, Duale Hochschule in Baden-Württemberg oder Thüringen)
	14 = Universität (Wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule, Pädagogische oder Theologische Hochschule)
	15 = Promotion

Falls Sie oder eine andere Person in Ihrem Haushalt einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben:

8.2 Bezeichnung des höchsten Abschlusses

1 = Bachelor	3 = Diplom, Magister, Staatsprüfung oder Lehramtsprüfung
2 = Master	

9 Soziale Stellung

1 = Landwirt/-in (falls selbstständig)	9 = Wehrdienstleistende/-r
2 = Selbstständige/-r, Freiberufler/-in	10 = Arbeitslose/-r
3 = unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb	11 = Altersrentner/-in, Invalidenrentner/-in (aus eigener Erwerbstätigkeit, auch im Vorruhestand)
4 = Auszubildende/-r	12 = Pensionär/-in (aus eigener Erwerbstätigkeit, auch im Vorruhestand oder wegen Dienstunfähigkeit)
5 = Beamtin/Beamter, Beamtenanwärter/-in, Richter/-in, Berufssoldat/-in, Zeitsoldat/-in	13 = Schüler/-in
6 = Angestellte/-r	14 = Student/-in
7 = Arbeiter/-in	15 = Hausfrau, Hausmann
8 = Person im Bundesfreiwilligendienst bzw. im freiwilligen sozialen/ökologischen Jahr	16 = Sonstiges (z. B. nicht schulpflichtiges Kind)

- i Personen in Altersteilzeit** geben bitte die soziale Stellung vor Antritt der Altersteilzeit an.
- Personen in Elternzeit** mit einem ungekündigten Arbeitsvertrag geben bitte die soziale Stellung vor Antritt der Elternzeit an.
- Umschüler/-innen**, die Leistungen von der Agentur für Arbeit erhalten, tragen bitte „10“ ein. Erhalten Sie Zahlungen vom Betrieb, bitte „6“ bzw. „7“ eintragen.
- Personen, die arbeitslos oder arbeitssuchend** bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind, tragen bitte „10“ ein.
- Unter **Sonstiges** ordnen sich bitte Personen zu, für die die Ziffern 1 bis 15 nicht zutreffen.



Tragen Sie bitte den **Vornamen** ein.

10 Gesetzliche Rentenversicherung

1 = pflichtversichert als Arbeitnehmer/-in

2 = pflichtversichert als Selbstständige/-r oder Landwirt/-in

3 = freiwillig versichert (ohne Lebensversicherung auf Rentenbasis bzw. befreiende Lebensversicherung)

4 = beitragsfrei

5 = nicht versichert

I Die **gesetzliche Rentenversicherung** umfasst alle Träger der „Deutschen Rentenversicherung“ und die landwirtschaftlichen Alterskassen.

Mitglieder eines **berufsständischen Versorgungswerkes** (z. B. Ärztinnen/Ärzte, Architektinnen/Architekten) tragen bitte „1“, „2“ oder „3“ ein.

Arbeitslose, die **Arbeitslosengeld I** erhalten, Personen im freiwilligen sozialen/ökologischen Jahr, Wehrdienstleistende und grundsätzlich auch Bundesfreiwilligendienstleistende tragen bitte „1“ ein.

Rentner/-innen, Beamtinnen/Beamte, Pensionärinnen/Pensionäre geben bitte „5“ an.

Arbeitslosengeld II-Bezieher/-innen geben bitte „4“ an.

11 Krankenversicherung

1 = selbst versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung

2 = mitversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung

3 = freiwillig selbst versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung

4 = freiwillig mitversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung

5 = private Krankenversicherung

6 = Anspruch auf Krankenversorgung

7 = nicht versichert

I Gemeint ist die Hauptversicherung im Krankheitsfall, keine Zusatzversicherungen, wie z. B. für Krankenhaustagegeld, Zahnersatz.

Anspruch auf „Krankenversorgung“ haben Angehörige der Landes-/ Bundespolizei und der Bundeswehr im Rahmen der freien Heilfürsorge. Bitte „6“ eintragen.

Arbeitslose, die Arbeitslosengeld I oder II erhalten, sind i. d. R. selbst versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung. Bitte „1“ eintragen.

Personen im freiwilligen sozialen/ökologischen Jahr und grundsätzlich auch Bundesfreiwilligendienstleistende tragen bitte „1“ ein.

12 Pflegeversicherung

1 = selbst versichert in der sozialen Pflegeversicherung

2 = mitversichert in der sozialen Pflegeversicherung

3 = selbst versichert in der privaten Pflegeversicherung

4 = mitversichert in der privaten Pflegeversicherung

5 = nicht versichert

I Gemeint ist die Hauptversicherung für den Pflegefall, nicht jedoch Zusatzversicherungen.

Personen mit privater Krankenversicherung sind in der Regel auch in der privaten Pflegeversicherung versichert.

Personen mit gesetzlicher Krankenversicherung sind in der Regel auch in der sozialen Pflegeversicherung versichert.

Dies trifft auch für mitversicherte Ehegatten oder Kinder zu.

Arbeitslose, die Arbeitslosengeld I oder II erhalten, sind i. d. R. selbst versichert in der sozialen Pflegeversicherung. Bitte „1“ eintragen.

Personen im freiwilligen sozialen/ökologischen Jahr und grundsätzlich auch Bundesfreiwilligendienstleistende tragen bitte „1“ ein.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13.1 Sind Sie seit Januar 2019 bis zum Ende dieses Anschreibequartals in eine neue Wohnung gezogen oder haben sich andere wichtige Veränderungen bei Ihrer Hauptwohnung ergeben?

Nein ► Weiter mit Frage 18.1.

Ja

13.2 Haben sich diese Veränderungen im Laufe dieses Anschreibequartals ergeben, tragen Sie bitte den Monat der Veränderung ein:

Monat

15 Wohnform

Mietfrei bedeutet, dass an den Vermieter/die Vermieterin keine Zahlungen geleistet werden, bis auf eventuelle Nebenkosten (z. B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr). **Mietfrei trifft nicht zu**, wenn die Miete für die Hauptwohnung von Dritten (z. B. Arbeitsagentur, Sozialamt, Eltern für ihre Kinder) gezahlt wird. In diesem Fall bitte „3“ eintragen.

16 Wohnfläche

Zur Wohnfläche zählen die Flächen folgender Räume:

- Wohn- und Schlafräume (auch untervermietete sowie außerhalb des Wohnungsabschlusses befindliche Räume, wie z. B. Mansarden, wenn zu Wohnzwecken genutzt),
- Küchen,
- Nebenräume (Bad, Toilette, Flur usw.),
- Balkone, Terrassen bzw. Loggien: 1/4 der Grundfläche zählt zur Wohnfläche.

17.1 Heizsystem

Fernheizung

Ganze Wohnbezirke werden von einem Heizwerk (Fernheizwerk) aus mit Fernwärme versorgt.

Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem Gebäude oder in dessen unmittelbarer Nähe befindet.

Zentralheizung

Bei der Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten einer Wohnanlage von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb der Wohnanlage (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.

Etagenheizung

Eine Heizanlage versorgt sämtliche Räume einer Wohneinheit. Die Heizquelle (Therme) befindet sich meist in der Wohneinheit selbst.

Einzel- und/oder Mehrraumöfen

z. B. Nachtspeicheröfen

14 Wann wurde das Gebäude erbaut?

1 = vor 1949

2 = 1949–1990

3 = 1991–2000

4 = 2001–2010

5 = 2011 oder später

15 In welcher Wohnform nutzen Sie Ihre Hauptwohnung?

1 = als Eigentümer/-in des Hauses

2 = als Eigentümer/-in der Wohnung

3 = als Mieter/-in, Untermieter/-in

4 = mietfrei in einer Werkswohnung

5 = mietfrei in einer sonstigen

Wohnung bzw. einem Haus

16 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Hauptwohnung?

Volle m²

17.1 Mit welchem Heizsystem wird Ihre Hauptwohnung überwiegend beheizt?

Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Fernheizung ► Weiter mit Frage 18.1.

Block-, Zentralheizung

Etagenheizung ...

Einzel- und/oder Mehrraumöfen

17.2 Welche Energieart nutzen Sie überwiegend für die Heizung Ihrer Hauptwohnung?

Siehe Heizkostenabrechnung.

1 = Strom

2 = Gas

3 = Heizöl

4 = feste Brennstoffe (z. B. Holz, Kohle, Pellets)

5 = Sonstige (z. B. Erdwärme, Sonnenenergie)

18.1 Haben sich seit Januar 2019 bis zum Ende dieses Anschreibequartals Änderungen (auch Neuanschaffungen) bei der Nutzung von Zweit- und Freizeitwohnungen ergeben ?

Nein ➤ Weiter mit Abschnitt B (Seite 11).

Ja

18.2 Haben sich diese Veränderungen im Laufe dieses Anschreibequartals ergeben, so tragen Sie bitte den Monat der Veränderung ein:

Monat

Zweitwohnung

Freizeitwohnung ...

19.1 Zweitwohnung

Aus beruflichen Gründen oder zu Ausbildungszwecken genutzte Wohnung neben dem Hauptwohnsitz.

Mietfrei bedeutet, dass an die Vermieterin/den Vermieter keine Zahlungen geleistet werden, bis auf eventuelle Nebenkosten (z. B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr). **Mietfrei trifft nicht zu**, wenn die Miete für die Zweitwohnung von Dritten (z. B. Eltern für ihre Kinder) gezahlt wird. In diesem Fall bitte „2“ eintragen.

19.3 Wohnfläche der Zweitwohnung

Erläuterungen zur Wohnfläche siehe Frage 16 (Seite 9).

Bei mehreren Zweitwohnungen bitte die Wohnfläche addieren.

20.1 Freizeitwohnung

In der Freizeit genutzte Wohnungen und Häuser im In- und Ausland (auch Datschen und Lauben, auf eigenen oder gepachteten Grundstücken, sofern sie die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und eine Küche oder einen Raum mit fest installierter Kochgelegenheit, wie z. B. Kochnische/Kochschrank, haben).

Nicht dazu zählen:
Wohnungen und Häuser, die für die Dauer des Urlaubs angemietet werden.

20.3 Wohnfläche der Freizeitwohnung

Erläuterungen zur Wohnfläche siehe Frage 16 (Seite 9).

Bei mehreren Freizeitwohnungen bitte die Wohnfläche addieren.

19.1 Nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied eine Zweitwohnung ?

Nein ➤ Weiter mit Frage 20.1.

Ja

19.2 In welcher Wohnform nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied die Zweitwohnung ?

- 1 = als Eigentümer/-in des Hauses oder der Wohnung
2 = als Mieter/-in
3 = mietfrei (z. B. Werkswohnung)

Volle m²

19.3 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat die Zweitwohnung ?

20.1 Nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied eine Freizeitwohnung ?

Nein ➤ Weiter mit Abschnitt B (Seite 11).

Ja

20.2 In welcher Wohnform nutzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied die Freizeitwohnung ?

- 1 = als Eigentümer/-in des Hauses oder der Wohnung
2 = als Mieter/-in

Volle m²

20.3 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat die Freizeitwohnung ?

Einnahmen, Abzüge und Beiträge

Tragen Sie bitte für jede Person getrennt

- die Einkommen,
 - die Abzüge und die Beiträge
- in die Abschnitte B1 bis B5 ein.

Es sollen grundsätzlich alle Einnahmen aller Personen angegeben werden.

Für die 5. und jede weitere Person benutzen Sie bitte den beigefügten Ergänzungsbogen.

Bei Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Renten oder Pensionen geben Sie bitte stets die **Bruttobeträge** an.

Persönliche Abzüge und Beiträge auf Ihrer Lohn-/Gehaltsabrechnung, die nicht im Abschnitt B5 aufgeführt sind (z. B. Parkplatzgebühren und Gewerkschaftsbeiträge), tragen Sie bitte in Tabelle J (Seite 40 ff.) ein.

Öffentliche Zahlungen wie Kindergeld, Kinderzuschlag oder Unterhaltsvorschussleistungen sind grundsätzlich einem Elternteil zuzurechnen. Ausnahme: Wird das Kindergeld (aufgrund eines Abzweigungsantrages) direkt einem volljährigen Kind aus öffentlichen Kassen ausgezahlt, ist das Kindergeld dem Kind zuzurechnen.

Eigenständige Einkünfte von Kindern und Jugendlichen wie (Halb-)Waisenrenten oder Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit (z. B. Zeitung austragen, Nachhilfe geben) sind dem jeweiligen Kind zuzuordnen.

Tragen Sie bitte für den Haushalt insgesamt ein:

- Weitere Einnahmen und Erstattungen im Abschnitt C,
- Einnahmen und Entnahmen aus Vermögen im Abschnitt D,
- Bildung von Geldvermögen im Abschnitt E und
- Girokontostände im Abschnitt F.

1. Haushaltsmitglied

Vorname: _____

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B1 Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Brutto)

Grundlohn/-gehalt (einschließlich Zuschläge, Nachzahlungen, Trinkgelder, Entgeltumwandlung; ohne einmalige Zahlungen, Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, VWL des Arbeitgebers, Kindergeld)		01		
Altersteilzeitentgelt (Grundgehalt und Aufstockungsbetrag)		02		
Einmalige Zahlungen (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld)		03	+	+
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers		04	+	+
Abfindungen, Entlassungs- und Übergangsgelder		05	+	+
Gewinnbeteiligungen (z. B. Bonuszahlung, Erfolgsprämien)		06	+	+
Zuschüsse zur befreienden Lebensversicherung		07	+	+
Sonstige Einkommen (z. B. Dienstwagen 1 , Fahr- und Essensgeldzuschüsse) Bitte genau beschreiben.		08	+	+
		08	+	+
		08	+	+
Bruttolohn/-gehalt insgesamt			=	=
Arbeitgeberzuschüsse	zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	09		
	zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	10		
Einnahmen aus Nebenerwerbstätigkeit (Brutto) (auch Aushilfs-, Ferien- und Minijobs, Aufwandsentschädigungen)		11		

B2 Einkommen aus Rente/Pension (Brutto)

Pensionen (Brutto) (einschließlich einmaliger Zahlungen, z. B. Weihnachtsgeld)	aus eigenem Anspruch	01		
	für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	02		
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung (Brutto)	aus eigenem Anspruch	03		
	für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	04		
Renten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (Brutto)	aus eigenem Anspruch	05		
	für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	06		
Werks- bzw. Betriebsrenten, betriebliche Vorruhestandsgelder 2		07		
Renten berufsständischer Versorgungswerke, landwirtschaftlicher Alterskassen, Landabgabereuten (Brutto) 2		08		
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung 2		09		
Renten aus privaten Unfallversicherungen oder Haftpflichtansprüchen		10		
Renten aus privaten Lebensversicherungen 3		11		
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung		12		
Sonstige Renten/Pensionen (z. B. Auslandsrenten) Bitte genau beschreiben.		13		
		13		

1 Private Nutzung

2 Einschließlich Hinterbliebenenrente

3 Z. B. aus privater Renten- oder Berufsunfähigkeitsversicherung

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B3 Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (Brutto)

Privatentnahmen und sonstige Einnahmen von Selbstständigen (auch nebenberuflich) 1	01			
---	----	--	--	--

B4 Öffentliche Zahlungen **2**

Wohngeld bzw. Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz	01			
Kindergeld 3	02			
Kinderzuschlag 4	03			
Unterhaltsvorschussleistungen 4	04			
Mutterschaftsgeld nach dem Mutterschutzgesetz	05			
Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld	06			
BAföG	07			
Arbeitslosengeld I	08			
Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld (nach SGB II) 5	09			
In Zeile 09 enthaltener Zuschuss zu den Wohnkosten 6	10			
Sozialhilfe	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	11		
	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	12		
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	13			
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	14			
Kurzarbeitergeld (Netto), auch Winterbauförderung	15			
Sonstige laufende Zahlungen der Arbeitsförderung (z. B. Weiterbildungskosten, Insolvenzgeld)	16			
Einmalige Zahlungen der Arbeitsförderung/Sozialversicherung	17			
Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung (Netto)	18			
Sonstige Zahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung	19			
Pflegegeld der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen	20			
Beitragszuschuss zur landwirtschaftlichen Alterskasse	21			
Staatliche Fördermittel (Zulagen, Zuschüsse, Prämien)	22			
Sonstige Zahlungen aus öffentlichen Kassen	23			
Bitte genau beschreiben.	23			

1 Entnahmen von Selbstständigen (einschließlich selbstständiger Landwirte) aus dem Betriebs-/Geschäftsvermögen für den privaten Gebrauch sowie sonstige Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit (z. B. als Vermögensverwalter, Aufsichtsratsmitglied). Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit bitte ohne Sachentnahmen angeben, letztere tragen Sie bitte bei Sacheinnahmen im Abschnitt G (Seite 28) ein.

2 Öffentliche Zahlungen, die nicht eindeutig einem Haushaltsmitglied zugeordnet werden können, sind bei der 1. Person einzutragen.

3 Grundsätzlich bei einem Elternteil einzutragen. Ausnahme: Erfolgt die Zahlung aufgrund eines Abzweigungsantrages direkt an ein volljähriges Kind, bitte beim Kind eintragen.

4 Bei einem Elternteil eintragen.

5 Einschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung, einmaliger Leistungen, Zahlungen für Mehrbedarf und sonstiger Zuschüsse.

6 Tragen Sie bitte den Zuschuss auch dann ein, wenn die Miete von anderen Trägern übernommen wird.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B5 Abzüge und Beiträge

Einkommensteuer/Lohnsteuer (einschließlich Steuervorauszahlungen/-nachzahlungen)	01			
Kirchensteuer (auch Nachzahlungen)	02			
Solidaritätszuschlag (auch Nachzahlungen)	03			
Gesetzliche Rentenversicherung 1	Pflichtbeiträge	04		
	Freiwillige Beiträge	05		
Beiträge zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (z. B. VBL-Arbeitnehmeranteil)	06			
Freiwillige Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung als Entgeltumwandlung (Alters-/Pensionskassen, Pensionsfonds, Direktversicherungen)	07			
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	Pflichtbeiträge (auch Rentner/-in)	08		
	Freiwillige Beiträge 2 6 (auch Rentner/-in)	09		
Beiträge zur privaten Krankenversicherung 2 5 6 (auch Rentner/-in)	10			
Pflichtbeiträge zur sozialen Pflegeversicherung 3 5 7 (auch Rentner/-in)	11			
Pflichtbeiträge zur privaten Pflegeversicherung 4 5 7 (auch Rentner/-in)	12			
Arbeitslosenversicherung (auch freiwillige Beiträge)	13			
Unterhaltszahlungen (gesetzlich bzw. vertraglich verpflichtende) 8	14			
Beiträge vermögenswirksamer Leistungen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil)	für eine Lebens-, private Renten-, Ausbildungs-, Sterbegeld- oder Aussteuerversicherung	15		
	zur Einzahlung auf ein Sparbuch	16		
	zur Einzahlung in einen Bausparvertrag	17		
	für Käufe von Wertpapieren (z. B. Investmentfonds)	18		
Sonstige Abzüge (z. B. Lohn-/Gehaltspfän- dungen, Rückzahlung zu viel gezahlter Löhne/ Gehälter u. Ä.)		19		
	Bitte genau beschreiben.	19		

1 Einschließlich Beiträge zu berufsständischen Versorgungswerken

2 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers oder des Rentenversicherungsträgers

3 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers bei freiwilliger Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung

4 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers

5 Bitte personenbezogen eintragen. Gezahlte Beiträge für selbstversicherte Kinder bitte beim jeweiligen Kind eintragen.

6 Beiträge für Wahltarife der GKV sowie für Zusatzleistungen privater Krankenversicherungen (z. B. Krankenhaustagegeld, Chefarztbehandlung u. Ä.) tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

7 Beiträge für Zusatzleistungen zur Pflichtversicherung bei der sozialen oder privaten Pflegeversicherung sind bei Ausgaben (Seite 40 ff.) einzutragen.

8 Z. B. an (frühere/-n) Ehepartner/-in, Kinder, Eltern. Freiwillig geleistete Unterhaltszahlungen tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

2. Haushaltsmitglied

Vorname: _____

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B1 Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Brutto)

		1. Monat	2. Monat	3. Monat
Grundlohn/-gehalt (einschließlich Zuschläge, Nachzahlungen, Trinkgelder, Entgeltumwandlung; ohne einmalige Zahlungen, Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, VWL des Arbeitgebers, Kindergeld)	01			
Altersteilzeitentgelt (Grundgehalt und Aufstockungsbetrag)	02			
Einmalige Zahlungen (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld)	03	+	+	+
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	04	+	+	+
Abfindungen, Entlassungs- und Übergangsgelder	05	+	+	+
Gewinnbeteiligungen (z. B. Bonuszahlung, Erfolgsprämien)	06	+	+	+
Zuschüsse zur befreienden Lebensversicherung	07	+	+	+
Sonstige Einkommen (z. B. Dienstwagen 1 , Fahr- und Essensgeldzuschüsse) Bitte genau beschreiben.	08	+	+	+
	08	+	+	+
	08	+	+	+
Bruttolohn/-gehalt insgesamt	=	=	=	=
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	09			
zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	10			
Einnahmen aus Nebenerwerbstätigkeit (Brutto) (auch Aushilfs-, Ferien- und Minijobs, Aufwandsentschädigungen)	11			

B2 Einkommen aus Rente/Pension (Brutto)

Pensionen (Brutto) (einschließlich einmaliger Zahlungen, z. B. Weihnachtsgeld)	aus eigenem Anspruch für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	01			
		02			
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung (Brutto)	aus eigenem Anspruch für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	03			
		04			
Renten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (Brutto)	aus eigenem Anspruch für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	05			
		06			
Werks- bzw. Betriebsrenten, betriebliche Vorruhestandsgelder 2		07			
Renten berufsständischer Versorgungswerke, landwirtschaftlicher Alterskassen, Landabgaberenten (Brutto) 2		08			
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung 2		09			
Renten aus privaten Unfallversicherungen oder Haftpflichtansprüchen		10			
Renten aus privaten Lebensversicherungen 3		11			
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung		12			
Sonstige Renten/Pensionen (z. B. Auslandsrenten) Bitte genau beschreiben.		13			
		13			

1 Private Nutzung

2 Einschließlich Hinterbliebenenrente

3 Z. B. aus privater Renten- oder Berufsunfähigkeitsversicherung

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B3 Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (Brutto)

Privatentnahmen und sonstige Einnahmen von Selbstständigen (auch nebenberuflich) 1	01			
---	----	--	--	--

B4 Öffentliche Zahlungen **2**

Wohngeld bzw. Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz	01			
Kindergeld 3	02			
Kinderzuschlag 4	03			
Unterhaltsvorschussleistungen 4	04			
Mutterschaftsgeld nach dem Mutterschutzgesetz	05			
Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld	06			
BAföG	07			
Arbeitslosengeld I	08			
Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld (nach SGB II) 5	09			
In Zeile 09 enthaltener Zuschuss zu den Wohnkosten 6	10			
Sozialhilfe	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	11		
	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	12		
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	13			
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	14			
Kurzarbeitergeld (Netto), auch Winterbauförderung	15			
Sonstige laufende Zahlungen der Arbeitsförderung (z. B. Weiterbildungskosten, Insolvenzgeld)	16			
Einmalige Zahlungen der Arbeitsförderung/Sozialversicherung	17			
Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung (Netto)	18			
Sonstige Zahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung	19			
Pflegegeld der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen	20			
Beitragszuschuss zur landwirtschaftlichen Alterskasse	21			
Staatliche Fördermittel (Zulagen, Zuschüsse, Prämien)	22			
Sonstige Zahlungen aus öffentlichen Kassen	23			
Bitte genau beschreiben.	23			

1 Entnahmen von Selbstständigen (einschließlich selbstständiger Landwirte) aus dem Betriebs-/Geschäftsvermögen für den privaten Gebrauch sowie sonstige Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit (z. B. als Vermögensverwalter, Aufsichtsratsmitglied). Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit bitte ohne Sachentnahmen angeben, letztere tragen Sie bitte bei Sacheinnahmen im Abschnitt G (Seite 28) ein.

2 Öffentliche Zahlungen, die nicht eindeutig einem Haushaltsmitglied zugeordnet werden können, sind bei der 1. Person einzutragen.

3 Grundsätzlich bei einem Elternteil einzutragen. Ausnahme: Erfolgt die Zahlung aufgrund eines Abzweigungsantrages direkt an ein volljähriges Kind, bitte beim Kind eintragen.

4 Bei einem Elternteil eintragen.

5 Einschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung, einmaliger Leistungen, Zahlungen für Mehrbedarf und sonstige Zuschüsse.

6 Tragen Sie bitte den Zuschuss auch dann ein, wenn die Miete von anderen Trägern übernommen wird.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B5 Abzüge und Beiträge

Einkommensteuer/Lohnsteuer (einschließlich Steuervorauszahlungen/-nachzahlungen)	01			
Kirchensteuer (auch Nachzahlungen)	02			
Solidaritätszuschlag (auch Nachzahlungen)	03			
Gesetzliche Rentenversicherung 1	Pflichtbeiträge	04		
	Freiwillige Beiträge	05		
Beiträge zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (z. B. VBL-Arbeitnehmeranteil)	06			
Freiwillige Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung als Entgeltumwandlung (Alters-/Pensionskassen, Pensionsfonds, Direktversicherungen)	07			
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	Pflichtbeiträge (auch Rentner/-in)	08		
	Freiwillige Beiträge 2 6 (auch Rentner/-in)	09		
Beiträge zur privaten Krankenversicherung 2 5 6 (auch Rentner/-in)	10			
Pflichtbeiträge zur sozialen Pflegeversicherung 3 5 7 (auch Rentner/-in)	11			
Pflichtbeiträge zur privaten Pflegeversicherung 4 5 7 (auch Rentner/-in)	12			
Arbeitslosenversicherung (auch freiwillige Beiträge)	13			
Unterhaltszahlungen (gesetzlich bzw. vertraglich verpflichtende) 8	14			
Beiträge vermögenswirksamer Leistungen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil)	für eine Lebens-, private Renten-, Ausbildungs-, Sterbegeld- oder Aussteuerversicherung	15		
	zur Einzahlung auf ein Sparbuch	16		
	zur Einzahlung in einen Bausparvertrag	17		
	für Käufe von Wertpapieren (z. B. Investmentfonds)	18		
Sonstige Abzüge (z. B. Lohn-/Gehaltspfän- dungen, Rückzahlung zu viel gezahlter Löhne/ Gehälter u. Ä.)	19			
Bitte genau beschreiben.	19			

1 Einschließlich Beiträge zu berufsständischen Versorgungswerken

2 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers oder des Rentenversicherungsträgers

3 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers bei freiwilliger Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung

4 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers

5 Bitte personenbezogen eintragen. Gezahlte Beiträge für selbstversicherte Kinder bitte beim jeweiligen Kind eintragen.

6 Beiträge für Wahltarife der GKV sowie für Zusatzleistungen privater Krankenversicherungen (z. B. Krankenhaustagegeld, Chefarztbehandlung u. Ä.) tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

7 Beiträge für Zusatzleistungen zur Pflichtversicherung bei der sozialen oder privaten Pflegeversicherung sind bei Ausgaben (Seite 40 ff.) einzutragen.

8 Z. B. an (frühere/-n) Ehepartner/-in, Kinder, Eltern. Freiwillig geleistete Unterhaltszahlungen tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

3. Haushaltsmitglied

Vorname: _____

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B1 Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Brutto)

Grundlohn/-gehalt (einschließlich Zuschläge, Nachzahlungen, Trinkgelder, Entgeltumwandlung; ohne einmalige Zahlungen, Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, VWL des Arbeitgebers, Kindergeld)	01			
Altersteilzeitentgelt (Grundgehalt und Aufstockungsbetrag)	02			
Einmalige Zahlungen (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld)	03	+	+	+
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	04	+	+	+
Abfindungen, Entlassungs- und Übergangsgelder	05	+	+	+
Gewinnbeteiligungen (z. B. Bonuszahlung, Erfolgsprämien)	06	+	+	+
Zuschüsse zur befreienden Lebensversicherung	07	+	+	+
Sonstige Einkommen (z. B. Dienstwagen 1 , Fahr- und Essensgeldzuschüsse) Bitte genau beschreiben.	08	+	+	+
	08	+	+	+
	08	+	+	+
Bruttolohn/-gehalt insgesamt		=	=	=
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	09			
zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	10			
Einnahmen aus Nebenerwerbstätigkeit (Brutto) (auch Aushilfs-, Ferien- und Minijobs, Aufwandsentschädigungen)	11			

B2 Einkommen aus Rente/Pension (Brutto)

Pensionen (Brutto) (einschließlich einmaliger Zahlungen, z. B. Weihnachtsgeld)	aus eigenem Anspruch	01			
	für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	02			
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung (Brutto)	aus eigenem Anspruch	03			
	für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	04			
Renten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (Brutto)	aus eigenem Anspruch	05			
	für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	06			
Werks- bzw. Betriebsrenten, betriebliche Vorruhestandsgelder 2		07			
Renten berufsständischer Versorgungswerke, landwirtschaftlicher Alterskassen, Landabgabereuten (Brutto) 2		08			
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung 2		09			
Renten aus privaten Unfallversicherungen oder Haftpflichtansprüchen		10			
Renten aus privaten Lebensversicherungen 3		11			
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung		12			
Sonstige Renten/Pensionen (z. B. Auslandsrenten) Bitte genau beschreiben.		13			
		13			

1 Private Nutzung

2 Einschließlich Hinterbliebenenrente

3 Z. B. aus privater Renten- oder Berufsunfähigkeitsversicherung

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B3 Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (Brutto)

Privatentnahmen und sonstige Einnahmen von Selbstständigen (auch nebenberuflich) 1	01			
---	----	--	--	--

B4 Öffentliche Zahlungen **2**

Wohngeld bzw. Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz	01			
Kindergeld 3	02			
Kinderzuschlag 4	03			
Unterhaltsvorschussleistungen 4	04			
Mutterschaftsgeld nach dem Mutterschutzgesetz	05			
Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld	06			
BAföG	07			
Arbeitslosengeld I	08			
Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld (nach SGB II) 5	09			
In Zeile 09 enthaltener Zuschuss zu den Wohnkosten 6	10			
Sozialhilfe	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	11		
	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	12		
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	13			
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	14			
Kurzarbeitergeld (Netto), auch Winterbauförderung	15			
Sonstige laufende Zahlungen der Arbeitsförderung (z.B. Weiterbildungskosten, Insolvenzgeld)	16			
Einmalige Zahlungen der Arbeitsförderung/Sozialversicherung	17			
Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung (Netto)	18			
Sonstige Zahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung	19			
Pflegelohn der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen	20			
Beitragszuschuss zur landwirtschaftlichen Alterskasse	21			
Staatliche Fördermittel (Zulagen, Zuschüsse, Prämien)	22			
Sonstige Zahlungen aus öffentlichen Kassen	23			
Bitte genau beschreiben.	23			

1 Entnahmen von Selbstständigen (einschließlich selbstständiger Landwirte) aus dem Betriebs-/Geschäftsvermögen für den privaten Gebrauch sowie sonstige Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit (z. B. als Vermögensverwalter, Aufsichtsratsmitglied). Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit bitte ohne Sachentnahmen angeben, letztere tragen Sie bitte bei Sacheinnahmen im Abschnitt G (Seite 28) ein.

2 Öffentliche Zahlungen, die nicht eindeutig einem Haushaltsmitglied zugeordnet werden können, sind bei der 1. Person einzutragen.

3 Grundsätzlich bei einem Elternteil einzutragen. Ausnahme: Erfolgt die Zahlung aufgrund eines Abzweigungsantrages direkt an ein volljähriges Kind, bitte beim Kind eintragen.

4 Bei einem Elternteil eintragen.

5 Einschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung, einmaliger Leistungen, Zahlungen für Mehrbedarf und sonstiger Zuschüsse.

6 Tragen Sie bitte den Zuschuss auch dann ein, wenn die Miete von anderen Trägern übernommen wird.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B5 Abzüge und Beiträge

Einkommensteuer/Lohnsteuer (einschließlich Steuervorauszahlungen/-nachzahlungen)	01			
Kirchensteuer (auch Nachzahlungen)	02			
Solidaritätszuschlag (auch Nachzahlungen)	03			
Gesetzliche Rentenversicherung 1	Pflichtbeiträge	04		
	Freiwillige Beiträge	05		
Beiträge zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (z. B. VBL-Arbeitnehmeranteil)	06			
Freiwillige Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung als Entgeltumwandlung (Alters-/Pensionskassen, Pensionsfonds, Direktversicherungen)	07			
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	Pflichtbeiträge (auch Rentner/-in)	08		
	Freiwillige Beiträge 2 6 (auch Rentner/-in)	09		
Beiträge zur privaten Krankenversicherung 2 5 6 (auch Rentner/-in)	10			
Pflichtbeiträge zur sozialen Pflegeversicherung 3 5 7 (auch Rentner/-in)	11			
Pflichtbeiträge zur privaten Pflegeversicherung 4 5 7 (auch Rentner/-in)	12			
Arbeitslosenversicherung (auch freiwillige Beiträge)	13			
Unterhaltszahlungen (gesetzlich bzw. vertraglich verpflichtende) 8	14			
Beiträge vermögenswirksamer Leistungen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil)	für eine Lebens-, private Renten-, Ausbildungs-, Sterbegeld- oder Aussteuerversicherung	15		
	zur Einzahlung auf ein Sparbuch	16		
	zur Einzahlung in einen Bausparvertrag	17		
	für Käufe von Wertpapieren (z. B. Investmentfonds)	18		
Sonstige Abzüge (z. B. Lohn-/Gehaltspfän- dungen, Rückzahlung zu viel gezahlter Löhne/ Gehälter u. Ä.)		19		
	Bitte genau beschreiben.	19		

1 Einschließlich Beiträge zu berufsständischen Versorgungswerken

2 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers oder des Rentenversicherungsträgers

3 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers bei freiwilliger Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung

4 Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers

5 Bitte personenbezogen eintragen. Gezahlte Beiträge für selbstversicherte Kinder bitte beim jeweiligen Kind eintragen.

6 Beiträge für Wahltarife der GKV sowie für Zusatzleistungen privater Krankenversicherungen (z. B. Krankenhaustagegeld, Chefarztbehandlung u. Ä.) tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

7 Beiträge für Zusatzleistungen zur Pflichtversicherung bei der sozialen oder privaten Pflegeversicherung sind bei Ausgaben (Seite 40 ff.) einzutragen.

8 Z. B. an (frühere/-n) Ehepartner/-in, Kinder, Eltern. Freiwillig geleistete Unterhaltszahlungen tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

4. Haushaltsmitglied

Vorname: _____

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B1 Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Brutto)

		1. Monat	2. Monat	3. Monat
Grundlohn/-gehalt (einschließlich Zuschläge, Nachzahlungen, Trinkgelder, Entgeltumwandlung; ohne einmalige Zahlungen, Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, VWL des Arbeitgebers, Kindergeld)	01			
Altersteilzeitentgelt (Grundgehalt und Aufstockungsbetrag)	02			
Einmalige Zahlungen (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld)	03	+	+	+
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	04	+	+	+
Abfindungen, Entlassungs- und Übergangsgelder	05	+	+	+
Gewinnbeteiligungen (z. B. Bonuszahlung, Erfolgsprämien)	06	+	+	+
Zuschüsse zur befreienden Lebensversicherung	07	+	+	+
Sonstige Einkommen (z. B. Dienstwagen 1 , Fahr- und Essensgeldzuschüsse) Bitte genau beschreiben.	08	+	+	+
	08	+	+	+
	08	+	+	+
Bruttolohn/-gehalt insgesamt	=	=	=	=
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	09			
zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	10			
Einnahmen aus Nebenerwerbstätigkeit (Brutto) (auch Aushilfs-, Ferien- und Minijobs, Aufwandsentschädigungen)	11			

B2 Einkommen aus Rente/Pension (Brutto)

Pensionen (Brutto) (einschließlich einmaliger Zahlungen, z. B. Weihnachtsgeld)	aus eigenem Anspruch für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	01			
		02			
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung (Brutto)	aus eigenem Anspruch für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	03			
		04			
Renten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (Brutto)	aus eigenem Anspruch für Hinterbliebene (Witwe/-r, Waisen)	05			
		06			
Werks- bzw. Betriebsrenten, betriebliche Vorruhestandsgelder 2		07			
Renten berufsständischer Versorgungswerke, landwirtschaftlicher Alterskassen, Landabgaberenten (Brutto) 2		08			
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung 2		09			
Renten aus privaten Unfallversicherungen oder Haftpflichtansprüchen		10			
Renten aus privaten Lebensversicherungen 3		11			
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung		12			
Sonstige Renten/Pensionen (z. B. Auslandsrenten) Bitte genau beschreiben.		13			
		13			

1 Private Nutzung

2 Einschließlich Hinterbliebenenrente

3 Z. B. aus privater Renten- oder Berufsunfähigkeitsversicherung

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B3 Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (Brutto)

Privatentnahmen und sonstige Einnahmen von Selbstständigen (auch nebenberuflich) 1	01			
---	----	--	--	--

B4 Öffentliche Zahlungen **2**

Wohngeld bzw. Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz	01			
Kindergeld 3	02			
Kinderzuschlag 4	03			
Unterhaltsvorschussleistungen 4	04			
Mutterschaftsgeld nach dem Mutterschutzgesetz	05			
Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld	06			
BAföG	07			
Arbeitslosengeld I	08			
Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld (nach SGB II) 5	09			
In Zeile 09 enthaltener Zuschuss zu den Wohnkosten 6	10			
Sozialhilfe	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	11		
	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	12		
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	13			
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	14			
Kurzarbeitergeld (Netto), auch Winterbauförderung	15			
Sonstige laufende Zahlungen der Arbeitsförderung (z. B. Weiterbildungskosten, Insolvenzgeld)	16			
Einmalige Zahlungen der Arbeitsförderung/Sozialversicherung	17			
Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung (Netto)	18			
Sonstige Zahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung	19			
Pflegegeld der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen	20			
Beitragszuschuss zur landwirtschaftlichen Alterskasse	21			
Staatliche Fördermittel (Zulagen, Zuschüsse, Prämien)	22			
Sonstige Zahlungen aus öffentlichen Kassen	23			
Bitte genau beschreiben.	23			

1 Entnahmen von Selbstständigen (einschließlich selbstständiger Landwirte) aus dem Betriebs-/Geschäftsvermögen für den privaten Gebrauch sowie sonstige Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit (z. B. als Vermögensverwalter, Aufsichtsratsmitglied). Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit bitte ohne Sachentnahmen angeben, letztere tragen Sie bitte bei Sacheinnahmen im Abschnitt G (Seite 28) ein.

2 Öffentliche Zahlungen, die nicht eindeutig einem Haushaltsmitglied zugeordnet werden können, sind bei der 1. Person einzutragen.

3 Grundsätzlich bei einem Elternteil einzutragen. Ausnahme: Erfolgt die Zahlung aufgrund eines Abzweigungsantrages direkt an ein volljähriges Kind, bitte beim Kind eintragen.

4 Bei einem Elternteil eintragen.

5 Einschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung, einmaliger Leistungen, Zahlungen für Mehrbedarf und sonstiger Zuschüsse.

6 Tragen Sie bitte den Zuschuss auch dann ein, wenn die Miete von anderen Trägern übernommen wird.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

B5 Abzüge und Beiträge

Einkommensteuer/Lohnsteuer (einschließlich Steuervorauszahlungen/-nachzahlungen)	01			
Kirchensteuer (auch Nachzahlungen)	02			
Solidaritätszuschlag (auch Nachzahlungen)	03			
Gesetzliche Rentenversicherung 1	Pflichtbeiträge	04		
	Freiwillige Beiträge	05		
Beiträge zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (z. B. VBL-Arbeitnehmeranteil)	06			
Freiwillige Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung als Entgeltumwandlung (Alters-/Pensionskassen, Pensionsfonds, Direktversicherungen)	07			
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	Pflichtbeiträge (auch Rentner/-in)	08		
	Freiwillige Beiträge 2 6 (auch Rentner/-in)	09		
Beiträge zur privaten Krankenversicherung 2 5 6 (auch Rentner/-in)	10			
Pflichtbeiträge zur sozialen Pflegeversicherung 3 5 7 (auch Rentner/-in)	11			
Pflichtbeiträge zur privaten Pflegeversicherung 4 5 7 (auch Rentner/-in)	12			
Arbeitslosenversicherung (auch freiwillige Beiträge)	13			
Unterhaltszahlungen (gesetzlich bzw. vertraglich verpflichtende) 8	14			
Beiträge vermögenswirksamer Leistungen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil)	für eine Lebens-, private Renten-, Ausbildungs-, Sterbegeld- oder Aussteuerversicherung	15		
	zur Einzahlung auf ein Sparbuch	16		
	zur Einzahlung in einen Bausparvertrag	17		
	für Käufe von Wertpapieren (z. B. Investmentfonds)	18		
Sonstige Abzüge (z. B. Lohn-/Gehaltspfän- dungen, Rückzahlung zu viel gezahlter Löhne/ Gehälter u. Ä.)	19			
Bitte genau beschreiben.	19			

- 1** Einschließlich Beiträge zu berufsständischen Versorgungswerken
- 2** Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers oder des Rentenversicherungsträgers
- 3** Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers bei freiwilliger Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung
- 4** Einschließlich Zuschuss des Arbeitgebers
- 5** Bitte personenbezogen eintragen. Gezahlte Beiträge für selbstversicherte Kinder bitte beim jeweiligen Kind eintragen.
- 6** Beiträge für Wahltarife der GKV sowie für Zusatzleistungen privater Krankenversicherungen (z. B. Krankenhaustagegeld, Chefarztbehandlung u. Ä.) tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.
- 7** Beiträge für Zusatzleistungen zur Pflichtversicherung bei der sozialen oder privaten Pflegeversicherung sind bei Ausgaben (Seite 40 ff.) einzutragen.
- 8** Z. B. an (frühere/-n) Ehepartner/-in, Kinder, Eltern. Freiwillig geleistete Unterhaltszahlungen tragen Sie bitte bei Ausgaben (Seite 40 ff.) ein.

i Bitte beachten Sie, dass die folgenden Einnahmen für den **Haushalt insgesamt** aufzuschreiben sind.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

C Weitere Einnahmen und Erstattungen

Unterhaltszahlungen, Geldgeschenke, sonstige Unterstützungen von anderen privaten Haushalten (auch Leibrenten)	01			
Kapitalauszahlungen aus Erbschaften	02			
Einnahmen aus Untervermietung	03			
Leistungen (ohne Renten) der betrieblichen Altersversorgung (Alters-/Pensionskassen, Pensionsfonds, Direktversicherungen)	04			
Beihilfen im öffentlichen Dienst	05			
Erstattungen und Leistungen der privaten Krankenversicherung	06			
Leistungen (ohne Renten) anderer privater Versicherungen (private Unfall-, Kfz-, Pflege-, Hausratversicherungen u. Ä.) 1	07			
Streikunterstützungen/Streikgeld	08			
Beihilfen und Unterstützungen von Kirchen, Gewerkschaften und anderen Organisationen	09			
Einnahmen aus anderen Quellen (z. B. Lottogewinne, Stipendien) Bitte genau beschreiben.	09			
	09			
	09			
Erstattungen von Steuern (z. B. Einkommen- oder Kfz-Steuern)	10			
Einnahmen aus Spesen und dienstlichen Erstattungen (z. B. Blutspenden, Prämien von statistischen Ämtern) Bitte genau beschreiben.	11			
	11			
	11			
Sonstige Erstattungen (z. B. Energie- oder Nebenkostenrück- erstattungen, Einnahmen aus Fahrgemeinschaften, Übernachtungskosten durch den Arbeitgeber)	12			
Rückvergütungen auf Warenkäufe (z. B. Flaschen-, Dosenpfand, Einlösung von Rabattmarken oder Payback-Punkten als Bargeld) Bitte genau beschreiben.	13			
	13			
	13			
Verkauf von Waren (z. B. Pkw, Möbel, Kleidung, aber kein Schmuck) 2 Bitte genau beschreiben.	14			
	14			
	14			
	14			
Verkauf selbst erzeugter Waren (z. B. von Strickwaren, Bastelarbeiten, eingekochtem Obst) Bitte genau beschreiben.	15			
	15			
	15			
	15			
Verkauf von Solarstrom (Netto)	16			

1 Einmalige Einnahmen aus Lebensversicherungen bitte im Abschnitt D/10 eintragen.

2 Erlöse aus verkauftem Schmuck bitte im Abschnitt D/05 eintragen.

i Bitte beachten Sie, dass die folgenden Einnahmen für den **Haushalt insgesamt** aufzuschreiben sind.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

D Einnahmen und Entnahmen aus Vermögen

Bruttoeinnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen (einschließlich laufender Kosten) 1	01			
Zinsgutschriften 2	02			
Dividenden 2	03			
Ausschüttungen 2	04			
Verkauf von Schmuck	05			
Verkauf von Gold, Edelmetallen	06			
Verkauf von Wertpapieren (z. B. Aktien, Fonds)	07			
Verkauf von Grundvermögen (z. B. Grundstücke, Häuser)	08			
Verkauf von Geschäfts- und Genossenschaftsanteilen	09			
Einmalige Einnahmen aus Lebensversicherungen 3	10			
Rückerhalt ausgeliehener Gelder 4	11			
Sparbücher/-konten (Auflösungen, Abhebungen)	12			
Termin-, Festgeld-/Tagesgeldkonten u. Ä. (Auflösungen, Entnahmen)	13			
Bausparguthaben (Auflösungen, Entnahmen)	14			
Privatentnahmen aus dem Verkauf von Betriebsvermögen	15			
Sonstige Entnahmen aus Vermögen	16			
Bitte genau beschreiben.	16			
	16			

1 Tragen Sie bitte die Miete bzw. Pacht einschließlich der Umlagen für die laufenden Kosten (z. B. Grundsteuer, Gebäudeversicherung bzw. Wohngeld, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Aufzug, Schornsteinfegen, Hausverwaltung) ein und schreiben Sie zusätzlich im Abschnitt J auf den Seiten 40 bis 42 die Ausgaben zu den laufenden Kosten auf, die Sie im Anschreibequartal für das vermietete Objekt bezahlt haben.

2 Nach Abzug ggf. zu zahlender Abgeltungssteuer.

3 Auch Teilauszahlungen und Kapitalabfindungen aus privaten Rentenversicherungen. Renten aus privaten Lebensversicherungen bitte im Abschnitt B2/11 für das jeweilige Haushaltsmitglied eintragen.

4 Einschließlich des Rückerhaltes von Kautionen.

i Bitte beachten Sie, dass die folgenden Angaben für den **Haushalt insgesamt** aufzuschreiben sind.

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

E Bildung von Geldvermögen ¹

Einzahlungen auf Bausparverträge		01
Bitte genau beschreiben.		01
Einzahlungen auf Sparbücher		02
Bitte genau beschreiben.		02
Einzahlungen auf sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen (Festgelder, Tagesgeldkonten, Termingelder)		03
Bitte genau beschreiben.		03
Käufe von Aktien		04
Käufe von Rentenwerten		05
Anlagen in Investmentfonds		06
Käufe von sonstigen Wertpapieren und Vermögensbeteiligungen		07
Verleihen von Geld an Privatpersonen (einschließlich zu zahlende Kautionen)		08
Beiträge für private Rentenversicherungen (einschl. Riester-, Basis- bzw. Rürup-Rentenversicherungen)		09
Beiträge für kapitalbildende Lebensversicherungen sowie Ausbildungs-, Aussteuer- und Sterbegeldversicherungen ²		10
Sonstiges		
Bitte genau beschreiben.		

Betrag in vollen Euro		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

- ¹ Ohne vermögenswirksame Leistungen. Tragen Sie diese bitte im Abschnitt B5 ein.
- ² Ohne Risikolebensversicherungen und sonstige Schaden- oder Unfallversicherungen. Tragen Sie diese bitte im Abschnitt J ein.

F Girokontostand

i Bei mehr als 4 Girokonten bitte die Summe aller weiteren Girokonten zusammenfassen.

Bitte kennzeichnen Sie den jeweiligen Girokontostand mit + oder -.

	Vorname des Haushaltsmitgliedes	Betrag in vollen Euro (+/-)			
		Anfang 1. Monat	Anfang 2. Monat	Anfang 3. Monat	Ende 3. Monat
Girokonto 1					
Girokonto 2					
Girokonto 3					
Girokonto 4					
Weitere Girokonten					

MUSTER!

G Sacheinnahmen

Sacheinnahmen sind:

- Deputate (zum Lohn/Gehalt gehörende Sachleistungen, jedoch keine einmaligen Sachgeschenke), z. B. Freifahrten, freie Unterkunft
- Sachentnahmen aus eigenem Gewerbebetrieb (einschließlich Landwirtschaft), auch private Nutzung des Firmenwagens von Selbstständigen
- Sachspenden und Versorgung durch wohltätige Institutionen
- Erzeugnisse aus dem eigenen Garten oder der eigenen Kleintierhaltung

Bitte geben Sie nur Sacheinnahmen an, die Ihrem Haushalt **im Anschreibequartal** zugehen. Für die Eintragungen ist es unerheblich, ob Sie die Sacheinnahmen direkt verbrauchen, einfrieren oder lagern.

Frühere Sacheinnahmen, die im Anschreibequartal verbraucht werden, bleiben unberücksichtigt (z. B. Fleisch aus eigener Schlachtung der Tiefkühltruhe entnommen).

Schätzen Sie für alle Sacheinnahmen den Wert, d. h. den Betrag, den Sie in einem Geschäft für vergleichbare Güter bezahlen müssten.

G1 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Anschreibequartal Deputate erhalten oder Sachen aus dem eigenen Gewerbebetrieb entnommen?

Nein  Weiter mit Frage G2.

Ja

Vorname	Monat	Art und Menge der Ware	Herkunftsart D = Deputate S = Sachentnahmen	Geschätzter Wert Volle Euro
Walter	April	1 Werkswohnung (einschl. Nebenkosten und Heizung)	D	315
Walter	Mai	1 Werkswohnung (einschl. Nebenkosten und Heizung)	D	315
Walter	Juni	1 Werkswohnung (einschl. Nebenkosten und Heizung)	D	315
Wilhelm	April	1 Kasten Bier	S	10
Walter	Mai	500 kg Kohle/Briketts	D	141
Petra	Mai	Freie Unterkunft/Verpflegung	D	150
Petra	Juni	Stromabschlag	D	35
Jürgen	Juni	Freifahrten Deutsche Bahn	D	220
Sabine	Juni	Freiflug Lufthansa	D	325

noch: Sacheinnahmen

G2 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Anschreibequartal Mahlzeiten, Lebensmittel, Bekleidung, Möbel oder sonstige Sachspenden von wohltätigen Organisationen (z. B. Arbeiterwohlfahrt, „Die Tafel“) oder Einrichtungen kostenlos oder besonders kostengünstig erhalten ?


Nein  Weiter mit Frage G3.

Ja

Bitte beschreiben Sie die im Anschreibequartal erhaltenen Waren möglichst genau. Geben Sie bitte die genaue Menge an, den hierfür bezahlten Betrag und schätzen Sie den Wert, der üblicherweise für diese Waren bezahlt werden müsste. Geben Sie bitte auch den Vornamen der Person an, die die Sachspende empfangen hat.

Vorname	Monat	Art der Sachspenden	Menge/ Stückzahl	Bezahlter Betrag	Geschätzter Wert
				Volle Euro	
Peter	April	Lebensmittel (Johanniter)	8 Kg	15	38
Peter	April	Wintermantel (DRK)	1	20	55
Peter	Mai	Essecke (Hilfe für Arbeit e. V.)	1	25	100
Erwin	Juni	Mahlzeiten (Katholische Kirche)	12	12	36
Erwin	Juni	Joghurt (Tafelladen)	6	1	2

G3 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Anschreibequartal Erzeugnisse aus dem selbst genutzten Garten oder der eigenen Kleintierhaltung entnommen ?

Nein  Weiter mit Abschnitt H (Seite 30).

Ja

Monat	Art und Menge der Erzeugnisse	Geschätzter Wert Volle Euro
Mai	12 Eier	2
Mai	100 g Küchenkräuter	1
Juni	1 Huhn (Hausschlachtung)	6

H–J Ausgaben

Auf den nächsten Seiten tragen Sie bitte alle Ausgaben im Anschreibequartal ein.

Bedenken Sie bitte:

Für brauchbare Ergebnisse zu dieser Erhebung ist es unerlässlich, dass sich alle Haushaltsmitglieder an der Buchführung beteiligen. Sollten sich hier Probleme ergeben, setzen Sie sich bitte mit Ihrem statistischen Landesamt in Verbindung.

Tragen Sie bitte

Ausgaben für **Wohnen** und Energie (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung) auf den Seiten 32 bis 34,

- Mieter/Untermieter (Seite 32)
- Eigentümer von Häusern (Seite 33)
- Eigentümer von Wohnungen (Seite 34)

Ausgaben, die mit einer **Kreditaufnahme** verbunden sind oder bei denen noch **Restzahlungen** zu leisten sind, auf den Seiten 36 bis 39,

Ausgaben, die per **Dauerauftrag** oder per **Einzugsermächtigung** vom Konto eines Haushaltsmitgliedes abgebucht werden, auf den Seiten 40 bis 42 und die **täglichen Ausgaben** im Heft „Tägliche Ausgaben“ ein.

MUSTER!

H-J Ausgaben

in bar, per Scheck oder Kredit-/EC-Karte, durch Überweisung, per Dauerauftrag, Einzugsermächtigung oder Lastschrift u. Ä.

Schreiben Sie bitte **alle** Ausgaben, die Sie im Anschreibequartal getätigt haben

- einzeln und möglichst genau auf,
- unabhängig davon, ob Sie die Ware oder Leistung bereits erhalten haben oder erst später erhalten werden.
- Bei periodischen Zahlungen (z. B. Versicherungsbeiträge, Zeitungsabo) im Abschnitt J geben Sie bitte den genauen **Abrechnungszeitraum** und
- bei einer Anzahlung (z. B. Autokauf) im Abschnitt I den **Gesamtpreis** und die Art der Finanzierung an.

Alle Ausgaben, die im Anschreibequartal anfallen (z. B. jährliche Mitgliedsbeiträge für Vereine, Beiträge für Versicherungen, jährliche Kfz-Steuer), sind in dem Monat in voller Höhe einzutragen, **in dem sie gezahlt werden**. Die Ausgaben dürfen **nicht auf die einzelnen Monate aufgeteilt** werden, z. B. darf die Grundsteuer für ein Jahr nicht gezüffelt werden. Auch dürfen die Ausgaben, die außerhalb des Anschreibequartals anfallen, nicht angeschrieben werden, z. B. wenn die Grundsteuer erst nach dem Anschreibequartal fällig wird.

Machen Sie bei Ausgaben für nicht im Haushalt lebende Personen, bitte einen Hinweis, dass die Person nicht im Haushalt lebt, z. B. Miete Studentenwohnheim 350 € (Kind lebt nicht im Haushalt).

Der Einsatz von Kreditkarten ist keine Kreditaufnahme. Tragen Sie Käufe, die mit einer Kreditkarte bezahlt werden, ausschließlich am Tag des Kaufes im Heft „Tägliche Ausgaben“ ein. Die Kreditkartenabrechnung bzw. die Abbuchung von Ihrem Konto ist hierbei unerheblich. Bei den Ausgaben per Dauerauftrag oder Einzugsermächtigung auf den Seiten 40 bis 42 dürfen keine Kreditabrechnungen eingetragen werden.

Geben Sie die Mieten bitte getrennt nach

- Wohnungsmiete (ohne Betriebs- und Energiekosten),
- Betriebskosten (Müll, Abwasser, Wasserversorgung usw.) sowie
- Energiekosten an.

Achten Sie bitte darauf, die Ausgaben für Wohnen und für Kredite nicht nochmals bei den Ausgaben per Dauerauftrag bzw. Einzugsermächtigung einzutragen.

Einmalige Überweisungen sind im Heft „Tägliche Ausgaben“ anzugeben.

Erhält ein Haushaltsmitglied **Taschengeld**, so sollte nach Möglichkeit die Verwendung des Taschengeldes nach Einzelpositionen im Heft „Tägliche Ausgaben“ nachgewiesen werden. Ist dies nicht möglich, so ist im jeweiligen Monat das bar ausgezahlte Taschengeld im Heft „Tägliche Ausgaben“ anzugeben und mit dem Namen des Taschengeldempfängers zu versehen. Erfolgt die Zahlung von Taschengeld per Dauerauftrag auf das Konto des Taschengeldempfängers, so ist diese Ausgabe auf den Seiten 40 bis 42 (Daueraufträge) zu notieren.

H Ausgaben für Wohnen und Energie

H1 Mieter/Untermieter (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)

Art der Ausgaben			Betrag						Falls im Ausland getätigt Land
			1. Monat		2. Monat		3. Monat		
			Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
Haupt- wohnung	Nettokaltemiete 1	01							
	kalte Betriebskosten 2	02							
	Fehlbelegungsabgabe	03							
Zweit- wohnung	Nettokaltemiete 1	04							
	kalte Betriebskosten 2	05							
Freizeit- wohnung	Nettokaltemiete 1	06							
	kalte Betriebskosten 2	07							
Haupt-, Zweit- und Freizeit- wohnung	Energiekosten 3	Fernheizung	08						
		Warmwasser aus Fernheizwerken	09						
		Strom	10						
		Gas	11						
		Heizöl	12						
		Umlagen für Gaszentralheizung und Warmwasser	13						
		Umlagen für Ölzentralheizung und Warmwasser	14						
		Flüssiggas (z. B. Propangas)	15						
		feste Brennstoffe (z. B. Holz, Kohle, Pellets)	16						
	Untermiete inkl. Betriebskosten und Benutzerentgelte 4	17							
	Dauermiete in Hotels, Gasthöfen, Pensionen 5	18							
Sonstiges (z. B. Miete für Lagerflächen)	19								
	20								
Miete für Garagen/Stellplätze 6	21								

Bitte geben Sie die Anzahl aller Garagen/Stellplätze einschl. Tiefgaragen und Carports (bei Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung) an.	
Nutzung als Eigentümer	22
Nutzung als Mieter	23
Mietfreie Nutzung	24

Anzahl		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

1 Ohne Garagenmiete, Betriebs- und Energiekosten

2 Müllabfuhr, Wasserverbrauch, Abwasserentsorgung, Schornsteinfeger, Straßenreinigung u. Ä. (auch Nachzahlungen)

3 Inklusive Umlagen und Nachzahlungen

4 Einschließlich Möbelbenutzungskosten, Entgelte für Benutzung von Wäsche sowie Dienstleistungen des Vermieters

5 Einschließlich Verpflegungskosten

6 Nur für Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung

H2 Eigentümer von Häusern (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)

Art der Ausgaben			Betrag						Falls im Ausland getätigt Land
			1. Monat		2. Monat		3. Monat		
			Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
Haupt- wohnung	Nebenkosten	Grundsteuer	01						
		Wohngebäudeversicherung	02						
		Müllabfuhr	03						
		Wasserverbrauch	04						
		Abwasserentsorgung	05						
		sonstige Betriebskosten 1	06						
Zweit- wohnung	Nebenkosten	Grundsteuer	07						
		Wohngebäudeversicherung	08						
		Müllabfuhr	09						
		Wasserverbrauch	10						
		Abwasserentsorgung	11						
		sonstige Betriebskosten 1	12						
Freizeit- wohnung	Nebenkosten	Grundsteuer	13						
		Wohngebäudeversicherung	14						
		Müllabfuhr	15						
		Wasserverbrauch	16						
		Abwasserentsorgung	17						
		sonstige Betriebskosten 1	18						
Haupt-, Zweit- und Freizeit- wohnung	Energiekosten	Fernheizung	19						
		Warmwasser aus Fernheizwerken	20						
		Strom	21						
		Gas	22						
		Heizöl	23						
		Flüssiggas (z. B. Propangas) 2	24						
		feste Brennstoffe (z. B. Holz, Kohle, Pellets)	25						
	Sonstiges (z. B. Miete für Lagerflächen)	26							
	27								
Miete für Garagen/Stellplätze 3		28							

Bitte geben Sie die Anzahl aller Garagen/Stellplätze einschl. Tiefgaragen und Carports (bei Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung) an.	
Nutzung als Eigentümer	29
Nutzung als Mieter	30
Mietfreie Nutzung	31

Anzahl		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

1 Z. B. Schornsteinfeger, Straßenreinigung

2 Auch Miete für Gastank

3 Nur für Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung

H3 Eigentümer von Wohnungen (selbst genutzte Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung)

Art der Ausgaben			Betrag						Falls im Ausland getätigt Land
			1. Monat		2. Monat		3. Monat		
			Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
Haupt- wohnung	Nebenkosten	Hausgeld (ohne Instandhaltungsrücklage und Energiekosten)	01						
		Grundsteuer	02						
		Instandhaltungsrücklage	03						
Zweit- wohnung	Nebenkosten	Hausgeld (ohne Instandhaltungsrücklage und Energiekosten)	04						
		Grundsteuer	05						
		Instandhaltungsrücklage	06						
Freizeit- wohnung	Nebenkosten	Hausgeld (ohne Instandhaltungsrücklage und Energiekosten)	07						
		Grundsteuer	08						
		Instandhaltungsrücklage	09						
Haupt-, Zweit- und Freizeit- wohnung	Energiekosten	Fernheizung	10						
		Warmwasser aus Fernheizwerken	11						
		Strom	12						
		Gas	13						
		Heizöl	14						
		Umlagen für Gaszentralheizung und Warmwasser	15						
		Umlagen für Ölzentralheizung und Warmwasser	16						
		Flüssiggas (z. B. Propangas) ¹	17						
		feste Brennstoffe (z. B. Holz, Kohle, Pellets)	18						
		Sonstiges (z. B. Miete für Lagerflächen)	19						
Miete für Garagen/Stellplätze ²		20							
		21							

Bitte geben Sie die Anzahl aller Garagen/Stellplätze einschl. Tiefgaragen und Carports (bei Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung) an.	
Nutzung als Eigentümer	22
Nutzung als Mieter	23
Mietfreie Nutzung	24

Anzahl		
1. Monat	2. Monat	3. Monat

¹ Auch Miete für Gastank

² Nur für Haupt-, Zweit- und Freizeitwohnung

MUSTER!

I Ausgaben

die mit einer **Kreditaufnahme** verbunden sind oder bei denen noch **Restzahlungen** zu leisten sind.

Beispiel 1:

Kauf mit Kreditaufnahme im Anschreibequartal

Liegt die 1. Zahlung (Anzahlung/Vorauszahlung oder 1. Rate) im Anschreibequartal, bitten wir Sie, den gesamten Kaufpreis aufzuschreiben.

Zeilen Nr.	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
		1. Monat		2. Monat		3. Monat		
		Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	Land
1	Kauf eines neuen Pkw (Kaufpreis)	15 000	00					
2	Aufnahme eines Konsumentenkredits für Pkw	12 000	00					
3	Erwerb eines Grundstückes (Kaufpreis)			50 000	00			
4	Aufnahme eines Hypothekenkredits			40 000	00			

Beispiel 2:

Teilanzahlungsankauf im Anschreibequartal ohne Kreditaufnahme

Wurde für ein Kaufgut im Anschreibequartal eine **Anzahlung/Vorauszahlung** geleistet, für das erst nach dem Anschreibequartal der Restbetrag zu zahlen ist, bitten wir Sie, auch in diesem Fall den gesamten Kaufpreis in dem Anschreibequartal anzugeben.

5	Buchung einer Pauschal-Schiffsreise Ausland (Gesamtbetrag)	1 610	00					
6	Anzahlung im Januar	110	00					
7	Zahlung des Restbetrages nach dem Anschreibequartal = 1 500 Euro							
8	Kauf eines Wohnzimmerschranks (Kaufpreis)					1 200	00	
9	Vorauszahlung					130	00	
10	Zahlung des Restbetrages nach dem Anschreibequartal = 1 070 Euro							

Beispiel 3:

Rückzahlung von Krediten, Restzahlung von Teilzahlungskäufen

Rückzahlung von Krediten – getrennt nach Tilgung und Zinsen – und Restzahlungen, die in dem Anschreibequartal fällig sind, bitte wie folgt aufschreiben:

11	Restzahlung für eine Couchgarnitur	1 500	00					
12	Rückzahlung eines Kredites für eine Küche – Tilgung	180	00	180	00	180	00	
13	– Zinsen	20	00	20	00	20	00	
14	Rückzahlung eines Hypothekenkredites – Tilgung			350	00	350	00	
15	– Zinsen			400	00	400	00	
16	Leasingrate für Pkw (neu)					275	00	

I Ausgaben

die mit einer **Kreditaufnahme** verbunden sind oder bei denen noch **Restzahlungen** zu leisten sind.

Zeilen Nr.	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
		1. Monat		2. Monat		3. Monat		Land
		Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								
26								
27								
28								
29								
30								
31								

MUSTER!

noch: Ausgaben

die mit einer **Kreditaufnahme** verbunden sind oder bei denen noch **Restzahlungen** zu leisten sind.

Zeilen Nr.	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
		1. Monat		2. Monat		3. Monat		Land
		Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
32								
33								
34								
35								
36								
37								
38								
39								
40								
41								
42								
43								
44								
45								
46								
47								
48								
49								
50								
51								
52								
53								
54								
55								
56								
57								
58								
59								
60								
61								
62								

MUSTER!

noch: Ausgaben

die mit einer **Kreditaufnahme** verbunden sind oder bei denen noch **Restzahlungen** zu leisten sind.

Zeilen Nr.	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
		1. Monat		2. Monat		3. Monat		Land
		Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
63								
64								
65								
66								
67								
68								
69								
70								
71								
72								
73								
74								
75								
76								
77								
78								
79								
80								
81								
82								
83								
84								
85								
86								
87								
88								
89								
90								
91								
92								
93								

MUSTER!

J Ausgaben,

die per **Dauerauftrag** oder per **Einzugsermächtigung** vom Konto eines Haushaltmitglieds abgebucht werden

- **ohne** Ausgaben für selbst genutzte Häuser und Wohnungen (siehe Seite 32 bis 34),
- **ohne** Ausgaben für Kredite und Restzahlungen (siehe Seite 36 bis 39),
- **ohne** Zahlungen per Kreditkarte

Zeilen Nr.	Zeitraum	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
			1. Monat		2. Monat		3. Monat		Land
			Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
1	1 Jahr	Kfz-Versicherung					195	00	
2	3 Monate	Rundfunkbeitrag			52	50			
3	3 Monate	Beitrag Schwimmverein Klaus					39	00	
4	1 Monat	Abo Tagesanzeiger (online)	17	90	17	90	17	90	
5	1 Monat	Telefonrechnung (einschließlich Umsatzsteuer)	38	95	47	95	45	50	
6	1 Monat	Internetgebühr (einschließlich Umsatzsteuer)	8	25	8	25	8	25	
7	1 Monat	Monatskarte Bus für Claudia	41	25	41	25	41	25	
8	1 Monat	Kindergartenbeitrag für Max	55	10	55	10	55	10	
9	1 Monat	Handyrechnung (einschließlich Umsatzsteuer)	42	05	40	87	38	15	
10	1 Jahr	Gebäudeversicherung für vermietetes Haus					318	00	
11	1 Monat	Stellplatzmiete PKW am Arbeitsplatz	14	00	14	00	14	00	
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									

noch: Ausgaben,

die per **Dauerauftrag** oder per **Einzugsermächtigung** vom Konto eines Haushaltmitglieds abgebucht werden

- **ohne** Ausgaben für selbst genutzte Häuser und Wohnungen (siehe Seite 32 bis 34),
- **ohne** Ausgaben für Kredite und Restzahlungen (siehe Seite 36 bis 39),
- **ohne** Zahlungen per Kreditkarte

Zeilen Nr.	Zeitraum	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
			1. Monat		2. Monat		3. Monat		
			Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	Land
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									
29									
30									
31									
32									
33									
34									
35									
36									
37									
38									
39									
40									
41									
42									

MUSTER!

noch: Ausgaben,

die per **Dauerauftrag** oder per **Einzugsermächtigung** vom Konto eines Haushaltmitglieds abgebucht werden

- ohne Ausgaben für selbst genutzte Häuser und Wohnungen (siehe Seite 32 bis 34),
- ohne Ausgaben für Kredite und Restzahlungen (siehe Seite 36 bis 39),
- ohne Zahlungen per Kreditkarte

Zeilen Nr.	Zeitraum	Art der Ausgaben	Betrag						Falls im Ausland getätigt
			1. Monat		2. Monat		3. Monat		Land
			Euro	Cent	Euro	Cent	Euro	Cent	
43									
44									
45									
46									
47									
48									
49									
50									
51									
52									
53									
54									
55									
56									
57									
58									
59									
60									
61									
62									
63									
64									
65									
66									
67									
68									
69									
70									
71									
72									

MUSTER!

K Bemerkungen

MUSTER!

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

MUSTER!